

# AGS: NACHRICHTEN

INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Herausgeber: Landesvorstand der AGSNRW

www.ags-in-nrw.de

Ausgabe **Mai 2009**

## seite 1

**Liebe Genossinnen und Genossen der AGSNRW,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

**eine bessere Atmosphäre als das Lucy-Romberg-Haus der AWO in Marl hätte der neue AGS-Landesvorstand für seine konstituierende Sitzung kaum finden können.**

Michael Groß, engagierter SPD-Bundestagskandidat in dieser Region, hatte den Sitzungsraum regelrecht festlich schmücken lassen und auch für eine Bewirtung gesorgt. Kein Wunder deshalb, dass auch die nahezu vierstündigen internen Beratungen des neuen Vorstandes ausgesprochen harmonisch und angenehm verliefen. Wesentliche Beschlüsse und Vereinbarungen dokumentieren wir in dieser Ausgabe der **AGS:NACHRICHTEN**:

- Der AGS-Landesverband NRW wird alle Bemühungen unterstützen, die Arbeit des AGS-Bundesvorstands wieder funktionsfähig zu machen. Er strebt dabei die enge Zusammenarbeit mit weiteren kooperationsbereiten AGS-Landesverbänden an.
- Die konkrete Zusammenarbeit mit den Landesverbänden Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Bayern (und gerne auch weiteren) z. B. durch gegenseitigen Austausch von Arbeitspapieren und Informationen soll fortgesetzt werden.
- Die Arbeit der AGS-Stützpunkte in NRW soll künftig u. a. mit einem „Schnell-Brief“ an die AGS-Unterbezirksvorsitzenden unterstützt und gefördert werden.
- Überall im Land – insbesondere in OWL – sollen möglichst noch im Laufe dieses Jahres weitere AGS-Stützpunkte ins Leben gerufen werden.

- Die Weiterentwicklung des „Arbeitsprogramms der AGSNRW“ wird unter der Leitung von André Brümmer konsequent und unter Mitwirkung vieler Experten und Sachverständigen aus dem AGS-Bereich konsequent fortgesetzt.
- Die Zusammenarbeit mit der Partei (u. a. Abteilung „Parteilieben“, aber auch mit der Friedrich-Ebert-Stiftung) wird weiter intensiviert und die Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen und Seminaren angestrebt.
- Intensiv werden wir trotz der schon jetzt laufenden Wahlkämpfe die Vorbereitungen für die Landtagswahl 2010 in einer Arbeitsgruppe weiterführen.
- Den Bereich der Migrationswirtschaft werden wir verstärkt aufgreifen und die bereits besten Kontakte zur Landtagsfraktion im gemeinsamen Interesse weiter entwickeln.
- Aktuell wollen wir die Mittelstandsmesse b2d in der Arena auf Schalke (9./10. September) auch zu einem Treffpunkt der AGSNRW machen.

Der neue AGS-Landesvorstand hat sich bereits in seiner ersten Sitzung ein starkes und arbeitsintensives Programm vorgenommen. Es wird unser aller Mitarbeit erfordern, aber ich bin sicher: Wir packen das, gemeinsam und in Solidarität. In diesem Sinne:



Herzlichst,  
**Gerhard Teulings**  
AGS-Landesvorsitzender NRW

## **DIE BUNDES-AGS INFORMIERT (!): FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR DEN MITTELSTAND**

### **Dafür setzt sich die AGS ein – Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten für den Mittelstand:**

Die Eigenkapitalbasis insbesondere kleinerer und mittlerer nichtbörsennotierter Unternehmen – oftmals als Personengesellschaft organisiert – ist nach wie vor dünn. Die Finanzmarktkrise macht es für diese Unternehmen noch schwieriger, an notwendige Finanzmittel heranzukommen. Wir setzen uns seit langem für die Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten für den Mittelstand ein.

### **Das haben wir zusammen mit der SPD und Peer Steinbrück erreicht:**

#### ■ **Verbesserungen der Bedingungen für Wagnis- kapital**

Mit dem Gesetz zur Modernisierung der Rahmenbedingungen für Kapitalbeteiligungen (MoRaKG) wird der Kapitalzufluss an junge und innovative Unternehmen verbessert. Insbesondere diese Start-up-Unternehmen bringen unsere Wirtschaft voran, indem sie für zukunftsfähige Produkte, Wirtschaftswachstum und neue Arbeitsplätze sorgen. Das MoRaKG fördert gezielt die Beteiligungsunternehmen, die Wagniskapital zur Verfügung stellen und auch während einer ersten Durststrecke zu dem jungen Unternehmen halten. Diese Unternehmen werden als vermögensverwaltend eingestuft, es gelten keine Beschränkungen für Verlustvorträge. Diese Privilegierungen gelten dann, wenn die Zielunternehmen ein Eigenkapital von max. 20 Mio. € aufweisen und nicht älter als zehn Jahre sind.

➤ Mehr Informationen

#### ■ **Bürgschaften und Kredite in der Krise – Wirtschaftsfonds Deutschlands**

Herzstück zur Stärkung von Wirtschaft und Beschäftigung ist insbesondere auch die Einrichtung eines „Wirtschaftsfonds Deutschland“. Er ist zur

Stützung der Wirtschaft gedacht. Der Fonds hat ein Volumen von 115 Mrd. € und soll Firmen helfen, die durch die Krise in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Der Fonds verfügt über ein Bürgschaftsvolumen von 75 Mrd. €. Hinzu kommen weitere Kreditprogramme der KfW über 25 Mrd. €. Die Kredit- und Bürgschaftsvergabe erfolgt weitgehend in bestehenden Strukturen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und den Interministeriellen Bürgschaftsausschuss aus BMWi, BMF und Ländervertretern (IMA).

#### ■ **Die AGS hat sich insbesondere für das KfW- Sonderprogramm für mittelständische Unter- nehmen eingesetzt**

Im Rahmen des KfW-Sonderprogramms 2009 werden mittelständischen Unternehmen Kredite zur mittel- und langfristigen Finanzierung von Investitionsvorhaben in Deutschland, die einen nachhaltigen Erfolg erwarten lassen oder zur Betriebsmittelfinanzierung dienen, angeboten. Das Programm läuft bis zum 31.12.2010. Die Kredite sind über die Hausbank oder Sparkasse zu beantragen. Über das KfW-Sonderprogramm können Investitionen von Freiberuflern und Mittelständlern (Umsatz max. 500 Mio.) finanziert werden, für die eine mittel- oder langfristige Finanzierung geboten ist und die einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg erwarten lassen. Darüber hinaus werden Kredite auch für Betriebsmittel und Projektfinanzierungen gewährt. Der Kredithöchstbetrag liegt bei 50 Mio. € pro Vorhaben, die Obergrenze für Projektfinanzierungen beträgt 200 Mio. €.

➤ Mehr Informationen

### **Dafür setzen wir uns zukünftig ein:**

Wir fordern, dass die Belange des Mittelstands bei der laufenden Überarbeitung der Basel-II Richtlinien („Vorschriften über Eigenkapitalanforderungen für Unternehmen“) Beachtung finden. Die Neufassung darf nicht zu einer weiteren Verschärfung der Kreditmöglichkeiten für Unternehmen führen. <

[www.ags.spd.de](http://www.ags.spd.de)

## **DIE BUNDES-AGS INFORMIERT (II): BEWERBUNGEN ZUM INNOVATIONSPREIS 2009**

**SPD und AGS veranstalten jedes Jahr den traditionellen AGS-Wirtschaftsempfang, in dessen Rahmen der Innovationspreis von SPD und AGS verliehen wird. Dieser Preis wird an drei innovative, erfolgreiche und sozial verantwortliche Unternehmer/innen verliehen, die die Leistungsfähigkeit und den Erfindergeist des deutschen Mittelstands exemplarisch dokumentieren.**

Von besonderer Bedeutung zur Auswahl der Preisträger/innen sind Innovationskraft (innovative Produkte/Dienstleistungen), unternehmerische Initiative, ökologische Arbeits- und Produktansätze sowie soziales Engagement. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf einem herausragenden Beitrag zu nachhaltiger Beschäftigung.

Der Preis wird im Rahmen des Wirtschaftsempfangs von SPD und AGS vor 400 Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik, Verbänden und Unternehmen in Anwesenheit von Bundesprominenz vergeben; über die Preisträger wird in den SPD-Medien berichtet, ferner werden Sie in Pressemitteilungen an über 4000 Medienvertreter genannt und vorgestellt. Die Preisträger erhalten eine Urkunde und eine Plastik.

Der Innovationspreis 2008 der SPD und AGS wurde an Günter Kern für das Unternehmen GK-zwo GmbH, Rolf Disch für das Unternehmen Rolf Disch Solar-Architektur sowie Herbert Bergmann für das Unternehmen Spritzguss + Formenbau e.K verliehen. Den Festvortrag zum Thema „Markt und Moral. Soziale Marktwirtschaft heute“ hielt Prof. Dr. Gesine Schwan, Kandidatin für das Amt der Bundespräsidentin.

### **Bewerben Sie sich!**

Auch in diesem Jahr wird ein Innovationspreis verliehen. Wir freuen uns auf Vorschläge und Bewerbungen. Sie sind an den Landesvorstand NRW oder an den SPD-Parteivorstand, „Innovationspreis von SPD und AGS“, Willy-Brandt-Haus, Wilhelmstr. 141, 10963 Berlin zu richten.

➤ Mehr Informationen

## **AGSNRW MITARBEIT AM „PROGRAMM DER AGSNRW“**

**„Da sin mer dabei: Dat is prima!“ – so lautet der Refrain eines bekannten Kölner Karnevalsliedes. Ich hoffe, diese Aussage gilt auch für viele von Euch, wenn es darum geht, unser AGSNRW-Programm weiter zu entwickeln. Ihr wisst: es fehlt noch „Fleisch am Knochen“!**

Das auf unserer Landeskonzferenz am 28.03.09 in Witten vorgestellte und beschlossene Programm enthält in Kapitel 4 „Kompetenzfelder, Themen und Aufgaben der AGS“. Bitte liefert hierzu Beiträge. Hier ist auch Gelegenheit für unsere Fachleute, sich zu engagieren.

Die aktuelle Version des Programms findet Ihr auf unserer Webseite (s.u.). Wer Änderungs- und Ergänzungsvorschläge hat, möchte sich bitte bei mir unter [andre.bruegger@ags-in-nrw.de](mailto:andre.bruegger@ags-in-nrw.de) melden.

➤ Download „Programm“ (Stand 09/03, PDF, 313 kB)

## **AGS WESEL (I) UNTERSTÜTZUNG FÜR LANDRAT DR. MÜLLER**

Die Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger in der SPD (AGS) im Kreis Wesel hat bei ihrer Mitgliederversammlung in Ringenberg beschlossen, **Landrat Dr. Ansgar Müller** (SPD) bei seinem erneuten Wahlantritt bei den Kommunalwahlen intensiv zu unterstützen. „In einer Zeit, die zunehmend sozialdemokratische Werte als notwendige Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns erweist, müssen wir Sozialdemokraten auf allen Ebenen fest verankert sein“, begründete Vorsitzender Siegmund Braune die Entscheidung der Mitglieder.

In Sachen Betuwe stellte die ASG erfreut fest, dass mit der Unterstützung der AGS-Landeskonferenz für eine sozialverträgliche Gestaltung der Güterstrecke klar geworden sei, dass man den Betroffenen zwischen Emmerich und Oberhausen keine hohen Belastungen zumuten dürfe, so Ulrich Kortmann, stellvertretender AGS-Vorsitzender aus Mehrhoog. Deshalb müsse man die Anwohner am Niederrhein unterstützen.

In den kommenden Monaten wird die Arbeitsgemeinschaft Informationsveranstaltungen zu den aktuellen Fördermöglichkeiten des Bundes und der EU anbieten. Dabei geht es nicht nur um das Thematisieren der Sicherung bestehender Unternehmen, sondern auch um Auftrags- und Umsatzpotenzial. <

## AGS WESEL (II)

### POLIT-TALK MIT HANNELORE KRAFT

Eine starke Mannschaft aus der AGS im Kreis Wesel war dabei, als die SPD-Fraktion im Regionalrat Düsseldorf mit der „River Lady“ durch die Binnenhäfen des Rheins schipperte. Die AGSler beteiligen sich am Polit-Talk, zu dem auch die SPD-Landesvorsitzende Hannelore Kraft gekommen war.

Themen: Die Hafententwicklung und die Schienenanbindung „Betuwe“, die Entwicklung der Containermengen, die Binnenhäfen als Rückgrat der industriellen Produktion in NRW.



*Gleichzeitig nutzen die AGSler die Schiffstour, um sich mit dem ebenfalls teilnehmenden AGS-Landesvorsitzenden Gerhard Teulings über die AGS-Basisarbeit vor Ort und auf Landesebene auszutauschen.*

## CDU

### DER STEUERSTREIT IN DER UNION

Von Wolfgang Otto (WDR2 „Klartext“ v. 11.05.09)

**Der Internationale Währungsfonds erwartet, dass der Schuldenberg des deutschen Staats infolge der Krise im nächsten Jahr auf 2 Billionen Euro anwächst. Das sind 2.000 Milliarden Euro, eine zwei mit 12 Nullen. Um diesen Schuldenberg abzutragen, müssten alle Menschen dieses Landes ein Jahr lang jeden verdienten Cent in den Schuldenabbau stecken – Essen und Trinken gestrichen und alles andere auch.**

Alles klar? Eigentlich sollte damit alles klar sein: Sobald die schlimmste Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit überwunden ist, müssen die Miesen raus aus den öffentlichen Kassen, das heißt: es müssen Staatsausgaben gekürzt und Steuern erhöht werden. Soweit die Nachrichten aus der wirklichen Welt. Daneben gibt es aber noch eine andere. Es ist die Welt der wahlkämpfenden Politiker. Dort erscheint alles im Weichzeichner, Sphärenmusik umschmeichelt die Staunenden, und wunderbare Dreiklänge sind zu hören. Der Schönste stammt von der Kanzlerin und lautet: Die CDU wird in der nächsten Legislaturperiode: Erstens Schulden tilgen, zweitens mehr Geld für Innovationen ausgeben und drittens die Steuern senken – und alles gleichzeitig, versteht sich. So etwas ähnliches verspricht die FDP. Und damit haben diese beiden Parteien schon mal einen Wettbewerb gewonnen: den um die dreisteste Wahlkampfplüge. Danke dafür, so früh im Superwahljahr war damit noch gar nicht zu rechnen.

Dass der Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, Wolfgang Böhmer, rebelliert und quengelt, die Union dürfe nichts versprechen, was sie später nicht halten könne, zeigt, dass der Mann für den Wahlkampf völlig ungeeignet ist, also schnell zurück in die zweite Reihe.

In der ersten Reihe ist kein Platz für die feinen Verästelungen der Wirklichkeit. Da muss es auf der einen Seite Steuersenkungsparteien geben und auf der anderen Seite Steuererhöhungsparteien, wie im Märchenbilderbuch, hübsch übersichtlich eben, damit der Wähler unterscheiden kann.

Nur: wirklich ernst darf er das nicht nehmen. Sonst wäre er wirklich der Dumme. <



## **MITTELSTAND: LEISTUNG DURCH VIELFALT MITTELSTANDBROSCHÜRE ERSCHIENEN**

**Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hat die Broschüre „Mittelstand: Leistung durch Vielfalt“, die unter Mitarbeit des IfM Bonn entstanden ist, herausgegeben.**

Die Broschüre gibt einen Überblick über die Bedeutung des Mittelstands für die deutsche Volkswirtschaft und Gesellschaft. Neben aktuellen Zahlen zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des Mittelstands werden vielfältige Themen wie der Mittelstand als Arbeitgeber, Ausbilder, Innovator oder verantwortlicher Marktteilnehmer behandelt. Zudem werden in Fallbeispielen Erfolgsrezepte von kleinen und mittleren Unternehmen sowie von Familienunternehmen vorgestellt. Die Broschüre steht auf der Webseite des Ministeriums zum Download bereit bzw. kann dort kostenlos bestellt werden:

> [Download](#)

## **HANDWERK DEMOGRAFISCHER WANDEL: HANDWERK STÄRKER BETROFFEN**

**Die starke Alterung der deutschen Bevölkerung bis zum Jahr 2020 sowie der Rückgang der Einwohnerzahl in einigen Regionen beeinflussen nicht nur die Absatzmärkte, sondern dezimieren auch das Arbeitskräfteangebot in Deutschland.**

Hiervon sind insbesondere Handwerksunternehmen betroffen, weil sie vornehmlich Produkte und Dienstleistungen für Privatpersonen und Haushalte im Inland anbieten. Aber auch im Bereich Personal werden die Handwerksbetriebe vor große Herausforderungen gestellt. Bereits heute können im Handwerk nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden. Die demografische Entwicklung wird die Nachwuchsproblematik noch deutlich verschärfen.

Ob die Handwerksunternehmen die demografisch bedingten Veränderungen erkennen und ob sie rechtzeitig mit geeigneten Anpassungsmaßnahmen reagieren, untersucht das IfM Bonn gegenwärtig. Erste Ergebnisse liegen bereits vor: Die Mehrzahl der

Handwerksunternehmen in Deutschland hat zwar vom „demografischen Wandel“ gehört, allerdings fällt der Anteil nicht informierter Unternehmen unter ihnen mit 24 % im Vergleich zur übrigen Wirtschaft (15 %) deutlich höher aus. Eine ähnliche Tendenz zeigt sich beim Anteil der Unternehmen, die sich bereits heute intensiv mit den Folgen des demografischen Wandels beschäftigen. Haben im Handwerk lediglich 29 % über die betrieblichen Auswirkungen nachgedacht, sind es bei den übrigen Unternehmen mit 41 % deutlich mehr. Unterschiede zwischen Handwerks- und sonstigen Unternehmen zeigen sich auch bei den erwarteten Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen. Fast jedes zweite Handwerksunternehmen rechnet langfristig mit einer sinkenden Nachfrage in Deutschland, nur knapp jedes vierte Unternehmen erwartet das Gegenteil. Die Einschätzungen des Handwerks sind damit etwas pessimistischer als die der übrigen Wirtschaft (44 % bzw. 26 %).

Fazit: Die vorläufigen Ergebnisse deuten darauf hin, dass das Handwerk zwar sowohl im absatz- als auch im personalpolitischen Bereich in Zukunft deutliche Änderungen erwartet, aber noch keine umfassenden Antworten darauf gefunden hat. <

**TIPP!**

## **AGSNRW AUCH 2009 WIEDER AUF DER „B2D“**

**Am 9. September (12-19 Uhr) und am 10. September (10-16 Uhr) findet in der ARENA auf Schalke die Mittelstandsmesse b2d statt, auf der die AGSNRW wieder mit einem eigenen Stand vertreten sein wird.**

Für diese Messe stehen kostenfreie Eintrittskarten (sonst 12 Euro) über die AGSNRW zur Verfügung. Die AGS-Gliederungen in den Unterbezirken, Kreisen und Regionen können somit Mitglieder des OV, Selbständige, Mittelständler und weitere Interessierte einladen. Die gewünschte Kartenanzahl bitte per Mail direkt an [redaktion@ags-in-nrw.de](mailto:redaktion@ags-in-nrw.de) senden. Übrigens: Bis heute liegen bereits mehr als 30 Anfragen vor! Für Auswärtige (Nicht-Gelsenkirchener) ist zu empfehlen, daraus eine Aktion zu machen und eine gemeinsame Anfahrt zu organisieren. <

INTERVIEW

6 FRAGEN AN ...

... Jürgen Coße, Kandidat für das Europa-Parlament:



Jürgen Coße, Kandidat für das EU-Parlament

**1. Was ist das Wichtige an der Europawahl am 7. Juni?**

Das Wichtigste ist, dass am 7. Juni möglichst viele Menschen zur Wahl gehen und damit zum Ausdruck bringen, dass sie ein soziales und friedliches Europa wollen.

Als größtes Land ist Deutschland besonders wichtig für die zukünftige Entwicklung Europas. Diese Verantwortung müssen wir ernst nehmen. Indem wir zur Wahl gehen, zeigen wir, dass wir unseren Einfluss inmitten der 27 Mitgliedsstaaten geltend machen wollen. Das ist besonders deshalb wichtig, weil die Entscheidungen des europäischen Parlaments für unsere Städte und Gemeinden inzwischen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Indem wir unsere Stimme abgeben, nehmen wir die Verantwortung für die Gestaltung unserer und die Zukunft unserer Kinder wahr. Jede und jeder Wahlberechtigte muss die Chance nutzen! (Die Rückwärtsdenkenden aus den konservativen Parteien dürfen dabei keine Chance haben.)

**2. Warum sollten die Menschen im Münsterland Jürgen Coße ins Europaparlament wählen?**

Ich stehe in den Reihen der SPD für soziale Gerechtigkeit, für ein Europa der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, für den wirtschaftlich tätigen Mittelstand, für eine Friedenspolitik, so wie sie seinerzeit Willy Brandt geprägt hat. Ich stehe für klare Regeln in der Finanzwirtschaft, mit denen in Europa zukünftige Finanzmarktkrisen ausgeschlossen werden sollen.

Ich will im EU-Parlament die Stimme des Münsterlandes sein und mit starkem Willen und mit vielen sozialdemokratischen Freundinnen und Freunden

engagiert für unsere Region eintreten. (Bei meinem Einsatz für die Wählerinnen und Wähler, für die Bürgerschaft des Münsterlandes werde ich mich von niemandem übertreffen lassen.)

**3. Welche Schwerpunkte willst Du im Europaparlament bearbeiten?**

Im Europaparlament gibt es derzeit 20 ständige Ausschüsse. Der Schwerpunkt meiner Arbeit wird im Bereich von Beschäftigungspolitik und sozialen Angelegenheiten sowie der regionalen Entwicklung liegen.

**4. Warum glaubst Du ist die Wahlbeteiligung bei Europawahlen eher gering und was kann man dagegen tun?**

Den Menschen ist es wichtig, dass es ihnen und ihrer Familie gut geht. Viele wissen nicht, dass auch die Entscheidungen europäischer Ebene einen ständig steigenden Einfluss darauf haben. Deshalb war das Interesse an den Europawahlen bisher eher gering. Dennoch ist den Menschen meisten durchaus bewusst, dass es ohne die guten nachbarlichen Beziehungen in den letzten Jahrzehnten nicht möglich gewesen wäre, eine so lange Phase des Friedens in Europa zu erreichen. Nach vielen Jahrzehnten ist das Europaparlament heute eine gefestigte Struktur, die ständig an Bedeutung zunimmt.

Bei der Europawahl kommt es nun vor allem darauf an, die Kräfte zu stärken, die sich wie die SPD für mehr soziale Ausgewogenheit einsetzen.

Wir sollten Europa nicht den Meckerern, den Zauderern oder denen überlassen, die keine Stimme abgeben und sich anschließend beklagen. Jeder von uns muss die Europawahl nutzen, um die SPD als Faktor für soziale Gerechtigkeit, für Beschäftigungspolitik und für Wohlstand zu stärken. Sobald die Wahlbenachrichtigungen da sind, kann bereits jede und jeder von uns – auch schon vor dem Wahltag – mit dieser Benachrichtigung zu seiner Briefwahlstelle gehen und seine Stimme abgeben. Am besten macht das gleich die ganze Familie, der Kollegen- und Freundeskreis genauso.

## 5. Was bedeutet für Dich „Das soziale Europa“?

Wenn wir vom „sozialen Europa“ sprechen, meinen wir ein Europa, das den Menschen in den Mittelpunkt des Interesses stellt. Immer wieder haben wir in den letzten Jahren erlebt, wie mit der „Privat vor Staat“-Maxime der Konservativen versucht wurde, die Verantwortung für das Wohl der Menschen zu wegzuschieben. Allerspätestens die Finanzkrise hat deutlich gemacht, dass wir diese Verantwortung für eine grundlegende Versorgung der Menschen nicht dem Markt überlassen können. Deshalb werde ich mich auch im Europaparlament dafür einsetzen, dass öffentlich-rechtliche Einrichtungen wie unsere Sparkassen erhalten bleiben. Von besonderer Bedeutung für ein soziales Europa ist auch der Erhalt des sozialen Friedens innerhalb der Länder der Europäischen Union. Der hängt ganz wesentlich von den persönlichen Arbeits- und Lebenssituationen der Menschen ab. Deshalb ist es das Ziel der SPD, für jede und jeden die Möglichkeit zu schaffen, den Lebensunterhalt für sich und die Familie zu sichern und auf europäischer Ebene einen angemessenen Mindestlohn durchzusetzen.

## 6. Welche Zukunftsvision siehst Du für Europa?

Die europäischen Länder haben seit ihrem ersten Zusammenschluss unglaublich viel erreicht. Niemand hätte im Jahre 1949 geglaubt, dass die einstmalig verfeindeten Staaten zu einer dauerhaften Gemeinschaft zusammen wachsen würden. Nach dem Zusammenbruch der sozialistischen Länder haben wir die einmalige Chance genutzt, auch die Länder einzubinden, deren Systeme uns so fremd waren. Der Rückblick auf die europäische Geschichte macht die Einmaligkeit dieses Bündnisses deutlich. Die EU ist eine diplomatische und menschliche Höchstleistung, auf die wir stolz sein können. Vor allem aber sollten sie uns motivieren, in unseren Anstrengungen nicht nachzulassen. Denn die Herausforderungen der Zukunft sind angesichts der Globalisierung, der demographischen Veränderungen und des Klimawandels sehr vielfältig.

Die Bedingungen innerhalb der EU als Staatenbündnis stellen dabei eine ebenso große Heraus-

forderung dar wie das Verhältnis zu anderen Staaten der Welt. Das wichtigste Ziel für das „soziale Europa“ ist sicherlich eine Angleichung der Arbeits- und Lebensverhältnisse innerhalb der EU.

Auch wenn uns bewusst ist, dass es noch lange dauern wird, bis dieses Ziel erreicht ist, so ist es doch eine Zukunftsvision, für die es zu kämpfen lohnt. <

## EUROPA 99 SOZIALDEMOKRATISCHE ERFOLGE FÜR EUROPA!

**Die SPD-Europaabgeordneten arbeiten täglich für ein soziales und starkes Europa. Wir setzen uns auf europäischer Ebene für starke Arbeitnehmerrechte ein. Wir fördern Bildung und Forschung und setzen auf Klima- und Umweltschutz.**

**Wir wollen ein Europa, das kulturelle Vielfalt bewahrt, das mit einer starken Stimme für den Frieden spricht und sozial gerecht ist.**

Auf dem Weg zu diesen Zielen haben wir oft gegen erbitterten Widerstand von Konservativen und Liberalen kämpfen müssen. Um den fast 500 Mio. Bürgerinnen und Bürgern der Europäischen Union weiterhin eine soziale Stimme auf europäischer Ebene geben zu können, brauchen wir auch in Zukunft eine starke Sozialdemokratische Fraktion im Europäischen Parlament. Deshalb: Bei der Europawahl, am 7. Juni 2009: **SPD!**



99 sozialdemokratische Erfolge für Europa finden Sie hier:

> [Download \(PDF, 2.0 MB\)](#)

**MARTIN SCHULZ, MDEP**

**„ES FEHLT DIE KLARE LINIE!“**



Martin Schulz, MDEP,  
Vors. der Sozialdemo-  
kratischen Fraktion  
im EU-Parlament

**Vor wenigen Tagen hat die CDU in Berlin ihr Wahlprogramm für die Europawahl vorgestellt. Dabei hat sich mein Eindruck der Unionsparteien auch in Sachen Europa bestätigt: Es fehlt die klare Linie.**

CDU und CSU marschieren in unterschiedliche Richtungen, wenn es um Europa geht, beim Thema Europäische Verfassung genauso wie bei der Frage nach Volksabstimmungen über europapolitische Fragen. Die Unionsparteien sind sich im Prinzip nur darin einig, was sie nicht wollen: sie sind gegen gemeinsame Sozialstandards auf europäischer Ebene, um Lohn- und Sozialdumping zu verhindern. Sie sind gegen Mindestlöhne und wollen die Erweiterung von Mitbestimmungsrechten für ArbeitnehmerInnen und Gewerkschaften in Europa verhindern.

Mit dieser Positionierung machen CDU und CSU deutlich, dass mit ihnen kein starkes und soziales Europa zu machen ist, obwohl dies genau das ist, was wir in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise brauchen: Ein starkes Europa und der politische Wille zur Gestaltung des sozialen Europas.

Die CDU bestätigt heute, was ich seit Wochen sage: Europa ist ein faszinierendes Projekt! Aber es wird von der konservativ-liberalen Mehrheit in Europa schlecht gemanagt. Gerade auch deshalb ist eine sozialdemokratische Mehrheit im Europäischen Parlament nach der Europawahl am 7. Juni wichtig, um das europäische Projekt wieder auf das richtige Gleis zu setzen, der konservative-liberalen Mehrheit in EU-Kommission und Rat ein Gegengewicht entgegenzusetzen und das soziale Europa zu stärken. <

**AM 7. JUNI IST  
EUROPAWAHL!**

**EU-PARLAMENT**

**„TELEKOMMUNIKATION WIRD VERBRAUCHERFREUNDLICHER“**

**Das Europäische Parlament hat vor wenigen Tagen in der Frage der Internetsperren gegen den Rat entschieden. Der Kompromissvorschlag war für die große Mehrheit der Europaabgeordneten nicht akzeptabel. Damit geht das Telekom-Paket erneut in die Vermittlung.**

„Das Europäische Parlament hat sich damit eindeutig gegen die Politik der Internetsperren des französischen Präsidenten Sarkozy ausgesprochen. Es ist schade, dass wir das umfangreiche Gesetzespaket nun nach fast zwei Jahren wegen einer Frage nicht verabschieden konnten“, erklärte die SPD-Telekommunikationsexpertin Erika Mann. Die Sozialdemokratin hatte sich bis zuletzt dafür eingesetzt, Fragen zu Internetsperren aus dem Paket herauszunehmen und zu einem späteren Zeitpunkt ausführlich zu behandeln. „Das Thema des Inhaltezugangs war ursprünglich nicht im Telekom-Paket vorgesehen und hatte deshalb nicht die Möglichkeit, entsprechend ausführlich beraten zu werden“, merkte Erika Mann kritisch an.

Punkte, die im weiteren Vermittlungsverfahren nicht erneut aufgerollt werden, da dazu Einigkeit besteht, betreffen unter anderem die Investitionsanreize in neue schnelle Netzwerke. Demnach können Unternehmen entsprechend ihrem Investitionsrisiko Gewinne erzielen, gleichzeitig aber muss der Notwendigkeit eines effizienten Wettbewerbs Rechnung getragen werden. Daher sollen in Zukunft marktbeherrschende Betreiber dazu verpflichtet werden, den Zugang zu ihren Netzen für Mitwettbewerber zu öffnen.

Auch die Fragen zum Verbraucherschutz müssen nicht erneut verhandelt werden. Vorgesehen ist, dass Telekommunikationsanbieter in Zukunft auch Verträge mit nur zwölf Monaten Laufzeit anbieten müssen. „In Deutschland kommt es nicht selten vor, dass Kunden bis zu zwei Jahren oder länger in Verträgen feststecken, aus denen sie nicht rauskommen. Dieser Praktik wollen wir künftig einen



Riegel vorschieben“, erklärte die SPD-Europaabgeordnete und Koordinatorin der PSE-Fraktion im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz, Evelyne Gebhardt.

Ein weiterer Punkt, der ebenfalls nicht mehr strittig ist, betrifft die Mitnahme der Telefonnummer bei einem Wechsel des Mobilfunkanbieters. Zukünftig soll der Verbraucher bei Anbieterwechsel seine Telefonnummer innerhalb eines Tages mitnehmen können. „Bisher haben längere Wartezeiten die Menschen oft davon abgehalten, zu einem günstigeren Anbieter zu wechseln. Das hat den Wettbewerb nur unnötig behindert“, so Evelyne Gebhardt. Die sozialdemokratische Fraktion hat außerdem durchgesetzt, dass bei einem Notruf vom Handy aus der Standort automatisch übermittelt wird, um so schnelle Hilfe zu ermöglichen. Zudem müssen Anbieter künftig sicherstellen, dass auch Menschen mit Behinderungen einen ungehinderten Zugang zu den Mitteln der Telekommunikation erhalten.

#### Für weitere Informationen:

- > Büro Mann: +32 228 37191
- > Büro Gebhardt: +33 3 881 77466
- > SPD-Pressestelle: +32 473 930 060 (GSM)

#### EU-PARLAMENT / KARIN JÖNS:

### „GLOBALISIERUNGSFONDS REFORMIERT“

#### Ab sofort Maßnahmen zur sozialen Abfederung der Finanzkrise möglich

Das Europäische Parlament hat am Mittwoch beschlossen, die Förderkriterien des Europäischen Globalisierungsfonds zu erweitern und die Mittel des Fonds zu verdoppeln. Nach der Abstimmung im Plenum erklärte die SPD-Europaabgeordnete und Sozialexpertin Karin Jöns: „Der heutige Beschluss ist Ausdruck einer fraktionsübergreifenden Solidarität mit Regionen und Branchen, die von den Folgen der internationalen Finanzkrise besonders betroffen sind.“

Nach der neuen Regelung könnten, so Jöns, unter anderem auch Arbeitnehmer und Arbeitnehmerin-

nen, die durch die Finanzkrise ihren Arbeitsplatz verloren haben, weitergebildet bzw. umgeschult werden. Voraussetzung sei, dass es entweder in einzelnen Unternehmen innerhalb von vier Monaten zu 500 Entlassungen oder mehr gekommen sei beziehungsweise zu einem entsprechenden Arbeitsplatzabbau innerhalb ein und derselben Branche im Zeitraum von neun Monaten.

Die neuen Kriterien gelten bereits rückwirkend ab dem 1. Mai. 2009 Anträge können bis Ende 2011 gestellt werden. Die Förderdauer einzelner Maßnahmen kann sich bis auf 24 Monate erstrecken.

Karin Jöns: „Ich gehe davon aus, dass wir auch in Deutschland, sollte es zu arbeitsmarktpolitischen Verwerfungen einzelner Branchen kommen, von dieser Neuregelung profitieren werden. Bereits unter der alten Regelung des Globalisierungsfonds hatte Deutschland Fördergelder zur beruflichen Wiedereingliederung entlassener BENQ-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhalten sowie zur Unterstützung der arbeitslos gewordenen Nokianer nach der Standortschließung in Bochum.“

#### Für weitere Informationen:

- > Büro Jöns +33 3 88 1 75535
- > SPD Pressestelle +32 473 930 060 (GSM)

#### EUROPAWAHL

### SPD-WERBESPOTS AUF YOUTUBE

**Am 7. Juni ist Europawahl, und es geht um eine Richtungsentscheidung. In komprimierten, aber klaren Botschaften zeigt der erste SPD-TV-Spot die zur Wahl stehenden Alternativen.**

Stark für Europa – für ein soziales Europa! Im Juni muss die neoliberale Mehrheit im Europäischen Parlament gebrochen werden. Dafür steht der SPD-Spitzenkandidat, **Martin Schulz**. Es geht um klare Regeln für die Märkte, um faire Löhne für die Menschen und um die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen – für ein Europa, das sozial und demokratisch ist.

- > Der 1. SPD-Spot zur Europawahl
- > Der 2. SPD-Spot zur Europawahl

## ANDRÉ STINKA TRIFFT ... GESINE SCHWAN



v.l.n.r.: MdL André Stinka, Dr. Gesine Schwan und MdB Angelica Schwall-Düren

„Da ist doch Gesine!“, so Angelica Schwall-Düren (MdB, Steinfurt/Coesfeld) zu ihrem Kollegen André Stinka (MdL, Stellvertretender AGS-Landesvorsitzender in NRW), als sie im ICE auf der Rückfahrt von der SPD-Vorstands- und Parteiratssitzung in Berlin die Kandidatin für das Amt der Bundespräsidentin Gesine Schwan trafen. Rege diskutierten die drei Sozialdemokraten bei 250 km/h u. a. die Bedeutung des wirtschaftlich tätigen Mittelstandes. <

## BUNDES-SPD ENTWURF DES REGIERUNGSPROGRAMMS DER SPD ZUR BUNDESTAGSWAHL 2009

In einer gemeinsamen Sitzung haben der SPD-Parteivorstand, der Parteirat der SPD und der Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion den Entwurf des Regierungsprogramms für die Bundestagswahl 2009 einstimmig beschlossen.

Der Entwurf wird jetzt in der SPD vor Ort diskutiert und dann auf dem Bundesparteitag der SPD am 14. Juni 2009 verabschiedet.

> Download (PDF, 499 kB)

**AM 27. SEPTEMBER IST  
BUNDESTAGSWAHL!**

## EVA MARIA SIUDA (AGS GELSENKIRCHEN) LEITFADEN FÜR POLITIKERINNEN – UND DIE- JENIGEN, DIE ES NOCH WERDEN WOLLEN ...

Die stellvertretende Vorsitzende der AGS im UB Gelsenkirchen, Eva Maria Siuda, hat zusammen mit einer Kollegin für die SGK und für alle interessierten Genossinnen und Genossen einen Leitfaden für Politikerinnen und Politiker geschrieben.

Die Autorinnen stellen den Leitfaden wie folgt vor: „Erfolgsfaktor Persönlichkeit – ein Leitfaden für Politikerinnen, Politiker und die, die es werden wollen. Geschrieben für Genossinnen und Genossen in der SPD und deshalb in ‚Du-Ansprache‘, soll der Leitfaden jeder/jeden Interessierten in Politik und Business hilfreiche Denkanstöße und Tipps für einen erfolgreichen Auftritt geben. Er beschäftigt sich mit den Kernthemen Persönlichkeit und Politikertypen, innere Haltung, äußerer Ausdruck und Inszenierung. Unsere, dem Leitfaden zu Grunde liegende, Hypothesen:

1. Die Menschen haben Sehnsucht nach wahrhaftigen und glaubwürdigen Politikerinnen und Politikern!
2. Nur wahrhaftige Politikerinnen und Politiker sind wirklich überzeugend und erfolgreich!
3. Jede/jeder hat das Potenzial dazu! Erkenne es und mache Dich auf den Weg!

Den Leitfaden gibt es (bisher) nicht als Druckversion, sondern nur als Datei. Der Leitfaden für PolitikerInnen ist zu finden unter [www.stark-mit-stil.de](http://www.stark-mit-stil.de) oder per eMail an [kontakt@eva-maria-siuda.de](mailto:kontakt@eva-maria-siuda.de).



Über kritische, kommentierende, ergänzende Rückmeldungen oder sonstige Nachfragen freuen sich die beiden Autorinnen. Professionell arbeiten die beiden als Coach, Unternehmensberaterin und Stylistin sowie Präsentations- und Schauspieltrainerin.

## KURZ NOTIERT

### **Fördermittel: Beratungszuschüsse für Gründer und Freiberufler**

Selbständige können einen Beratungszuschuss vom Staat erhalten, wenn Sie sich einen professionellen Unternehmensberater an die Seite holen.

>>> mehr

### **Einführung: Das müssen Unternehmer über Fördermittel wissen**

Öffentliche Fördermittel sind als Finanzierungshilfe beliebt. Aber diese Beihilfen können den Entscheidungsspielraum eines Unternehmens auch enger machen. Was Sie über Fördermittel wissen müssen, lesen Sie hier.

>>> mehr

### **Liquidität: So überbrücken Sie finanzielle Engpässe**

Zahlungsschwierigkeiten sind gerade in Krisen nicht immer zu vermeiden. Gegenrezept: Zahlungseingänge einholen und Zahlungsausgänge aufschieben.

>>> mehr

### **Beschwerdemanagement: So reagieren Sie auf Reklamationen**

Kunden, die sich beschweren, kennt jeder. Doch jede Reklamation ist auch eine Chance, Schwachstellen des Unternehmens aufzudecken und Fehler abzustellen. Wie Sie mit Kritik am besten umgehen, lesen Sie hier.

>>> mehr

### **Mittelstandsumfrage: Wirtschaftskrise erreicht Mittelstand**

Nur noch ein Drittel der Mittelständler bewertet seine Geschäftslage als gut oder sehr gut. Im Frühjahr 2008 hatte das noch knapp die Hälfte der Unternehmen angegeben.

>>> mehr

### **Wirtschaftskrise: Massiver Anstieg der Schwarzarbeit erwartet**

Aufgrund der Wirtschaftskrise wird das Volumen der Schwarzarbeit in Deutschland 2009 um fünf Milliarden Euro zunehmen.

>>> mehr

### **BilMoG: Bilanzrecht reformiert**

Der Deutsche Bundestag hat das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) verabschiedet. Wesentliche Änderungen finden Sie hier.

>>> mehr

### **Investitionen: Fünf unkonventionelle Kapitalquellen für Unternehmen**

Nicht nur der Kredit verhilft zu Investitionen. Hier finden Sie sechs alternative Finanzierungsmöglichkeiten für Mittelständler.

>>> mehr

### **Checkliste: Die fünf häufigsten Fehler von Messe-Ausstellern**

Das aufwendigste und teuerste Konzept nützt nichts, wenn Sie auf der Messe grundlegende Verhaltensregeln missachten.

>>> mehr

### **Checkliste: Zehn Fragen an Bewerber**

Nicht nur die Qualifikation eines Kandidaten sollte darüber entscheiden, ob er der Richtige für den Arbeitsplatz ist. Hier finden Sie zehn Fragen an den Bewerber, die Ihnen bei der Entscheidung helfen.

>>> mehr

### **Prüfungsverordnung: Die wichtigsten Rechte und Pflichten bei der Betriebsprüfung**

Das Finanzamt meldet eine Betriebsprüfung in der Regel frühzeitig durch eine Prüfungsanordnung an. Welche Rechte und Pflichten eine Prüfungsanordnung enthält, lesen Sie hier.

>>> mehr

### **Liquidität: Unternehmen retten sich mit Factoring durch die Krise**

Immer mehr Kunden können Rechnungen nicht pünktlich bezahlen. Daher setzen immer mehr Firmen auf Factoring – und sichern so ihre Liquidität.

>>> mehr

(U.a. mit Material von <http://www.mittelstanddirekt.de>)

## ZUR PERSON

**Jörg Czwikla, Frank Jakob, Gerhard Teulings** (alle Landesvorstand) sowie **Bernhard Brämwig** (Regionalvorstand Münsterland) bilden den Kern einer Arbeitsgruppe, die sich mit dem Beitrag der AGS zur Landtagswahl 2010 befassen wird. Weitere Interessenten melden sich bitte unter der Adresse [gerhard.teulings@ags-in-nrw.de](mailto:gerhard.teulings@ags-in-nrw.de). +++ **Christiane Schmitz** (Köln), neues Mitglied im AGS-Landesvorstand, wird für die nächste Sitzung den Entwurf eines AGS-Positionspapiers zur aktuellen Finanzmarktproblematik vorlegen. +++ **Ersin Erdal** (Duisburg) wird im AGS-Landesvorstand als Beauftragter für die Migrationswirtschaft einen wichtigen Wirtschaftsbereich abdecken und für die Kontakte zu den entsprechenden Unternehmern und ihren Organisationen sorgen. +++ **Andreas Brinkmann** (Leopoldshöhe) ist auf der konstituierenden Sitzung des AGS-Landesvorstandes als Beauftragter für OWL bestätigt worden. In dieser Funktion wird er insbesondere die Gründung von AGS-Stützpunkten in Ostwestfalen-Lippe koordinieren. +++ **Dennis Buchner**, Abteilungsleiter „Parteileben“ bei der NRWSPD, stellte sich in der konstituierenden Sitzung in Marl dem neuen AGS-Landesvorstand vor. Eine konstruktive und intensive Zusammenarbeit wurde vereinbart. +++ **Michael Groß** (Marl), Stellv. Vorsitzender des SPD-Kreisverbandes Recklinghausen und MdB-Kandidat, begrüßte den AGS-Landesvorstand auf seiner Sitzung in Marl und berichtete, dass der SPD-Kreisverband die Neugründung einer AGS im Kreis Recklinghausen noch für dieses Jahr beschlossen hat. In Kürze soll eine Projektgruppe eingesetzt werden, die sich schwerpunktmäßig mit Fragen des wirtschaftlich tätigen Mittelstandes befasst. +++ **Angela Layendecker** (Wesel), neues Mitglied im AGS-Landesvorstand, bildet zusammen mit **Michael Henke** (Dortmund) und **Gerhard Teulings** (Gelsenkirchen) die neue, erweiterte Redaktion der **AGS:NACHRICHTEN**.



## TERMINE

**FREITAG, 15. MAI 2009**

**Bergbau- und Geschichtsvereine Oer-Erkenschwick e.V.**

Veranstaltung für Vereine und Verbände: Talkrunde mit den Kandidaten und Hannelore Kraft.

Am Ziegeleitor 11, 45739 Oer-Erkenschwick

**SONNTAG, 17. MAI 2009, 11:00 UHR**

**Motorradtreffen für Mitglieder, Freunde und Sympathisanten der SPD in Nordrhein-Westfalen**

Haus Granat, Granatstr. 700, 45721 Haltern am See

**SONNTAG, 24. MAI 2009**

**Europabrunch mit Jutta Haug**

Herne, Vorplatz Akademie Mont-Cenis

**DONNERSTAG, 28. MAI 2009, AB 16 UHR**

**Das soziale Europa**

Musik und Talk zum „sozialen Europa“ mit Vertretern der Wohlfahrtsverbände, Kirchen und Gewerkschaften

Altstadtmarkt, 45657 Recklinghausen

**FREITAG, 29. MAI 2009, 15:00 BIS 19:30 UHR**

**Großes Europafest der Gelsenkirchener SPD**

Gast der Veranstaltung wird u.a. auch der SPD-Vorsitzende Franz Müntefering sein. Die AGS-Stützpunkte aus der Nachbarschaft sind ebenso herzlich eingeladen.

Neumarkt, Gelsenkirchen-Innenstadt

**MITTWOCH, 3. JUNI 2009, 12:00 BIS 17:00 UHR**

**Hannelore Kraft in Gelsenkirchen**

Die SPD-Landsvorsitzende Hannelore Kraft ist in Gelsenkirchen: Volles Programm an zahlreichen Standorten.

Überall in Gelsenkirchen

Bis zur nächsten Ausgabe,

**Gerhard Teulings**

AGS-Landesvorsitzender